

GEMEINDE BRIEF

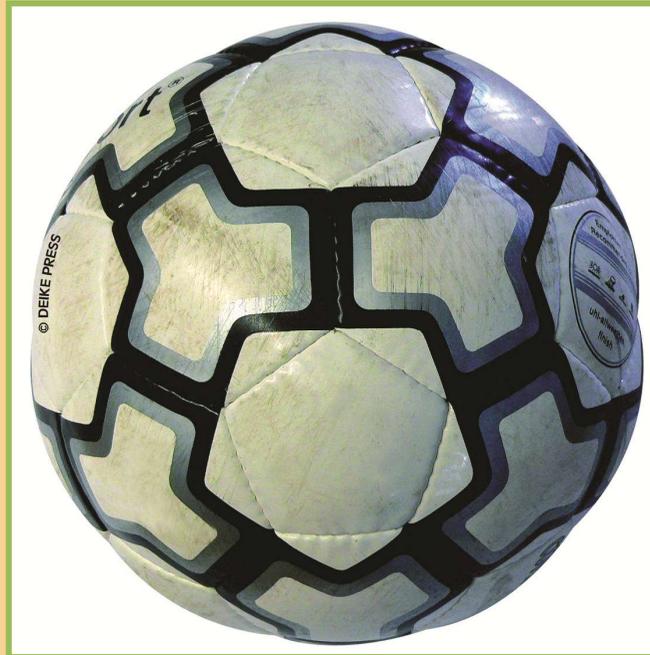
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp
Sommer 2012

You'll never walk alone

Wenn du durch einen Sturm gehst, halte den Kopf hoch und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit.

Am Ende des Sturmes ist ein goldener Himmel und der süße silberhelle Klang einer Lerche!
Geh weiter durch den Wind, geh weiter durch den Regen – auch wenn deine Träume zerstoßen sind, geh weiter.
Geh weiter mit der Hoffnung in deinem Herzen, und du wirst nie alleine gehen.
Du wirst nie alleine gehen.

Oscar Hammerstein II



Ausblick:

Konfirmandenanmeldung S.03
Neues aus der „Arche Noah“ S.04
Kinder- und Jugendarbeit S.05f

Rückblick:

Konfirmationen 2012 S.09
Himmelfahrt im Bienenwald S.11
So sind wir zu erreichen S.19



Gedanken zum Weiterdenken von Pastor Andreas Gruben

*Liebe Leserinnen ,
Liebe Leser!*

Die Fußball EM ist in vollem Gange. Viele sind gespannt, wie denn die deutsche Mannschaft abschneiden wird. Sie gehört zum Favoritenkreis. Wenn sie denn gewinnt, wird die Begeisterung hoch schlagen und die Autos fahren wieder mit Fahnen auf den Dächern dahin. Wenn die Deutschen nicht gewinnen, dann sinkt das Interesse rapide. Es geht schließlich allein um den Sieg. Wie das Gegenteil aussehen kann, haben viele beim Champions League Finale des FC Bayern gegen den FC Chelsea gesehen. Die Sieger feiern und die Verlierer liegen enttäuscht und verzweifelt auf dem Rasen. So ist das im Fußball und so ist das auch ganz oft im Leben. Aber der Fußball ist nicht nur manchmal so wie das echte Leben. Und gerade in der Niederlage muss sich dann beweisen, was wirklich trägt.

Auf der Titelseite lesen sie die Zeilen eines bei Fußballfans weltbekannten Liedes: „You’ll never walk alone.“ Es sagt aus, was wirklich wichtig ist im Fußball, gerade in der Niederlage: Gib die Hoffnung nicht auf, „Du wirst nie alleine gehen“. Auch wenn alle Träume zerstoßen sind, die Hoffnung bleibt, denn „Du wirst nie alleine gehen“.

So ist es auch bei uns Christen. Wir werden nie alleine gehen: Jesus begleitet uns. Das ist wirklich wahr. Glauben müssen wir es allerdings selber. Und wir müssen uns entscheiden mit ihm zu gehen. Wer aber den Schritt wagt und sich wirklich auf Jesus verlässt, der wird ganz sicher genau diese Erfahrung machen: „Du wirst nie alleine gehen“ „You’ll never walk alone.“ Ob nun als Sieger oder als Verlierer im Leben, wir tragen die Hoffnung in unserem Herzen und diese Hoffnung bestätigt sich immer wieder: Wer sich auf Jesus verlässt, ist niemals allein, ganz sicher, auf ewig. Wenn sie also in den nächsten Wochen dieses Lied hören sollten, dann denken Sie daran, es ist nicht nur ein Fußball- sondern auch ein Glaubenssong.

Einen sportlichen, sonnigen und schönen Sommer wünscht,

Andreas Gruben

Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2012-2014

Komm und finde heraus, was diese Zeit dir geben kann!

Gemeinsam was erleben

- mit anderen zusammen sein
- neue Leute kennenlernen und neue Freunde finden
- Spaß haben

Mit anderen und Gott persönlich reden

- Geschichten und Gedanken der Bibel verstehen
- herausfinden, was Jesus für dich bedeuten kann
- Gemeinde erleben und dich einbringen

Miteinander feiern und Glauben (er-)leben

- eigene Ideen in Gottesdienst und Gemeinde verwirklichen
- mit Möglichkeiten des Glauben ausprobieren

Und das solltest du wissen:

- Die Konfirmandenzeit beginnt nach den Sommerferien und endet mit deiner Konfirmation 2013.
- Wir treffen uns 14tägig außerhalb der Ferienzeiten.
- Du kannst kommen, auch wenn du noch nicht getauft bist.
- Du kannst zunächst auch zum Schnuppern und Ausprobieren kommen, falls du noch nicht sicher bist, ob du konfirmiert werden willst!
- Wer im Frühjahr 2014 mindestens 14 Jahre alt ist und sich konfirmieren lassen möchte, kann sich von seinen Eltern noch bis zu den Sommerferien im Kirchenbüro anmelden lassen, da gibt es dann auch noch weitere Infos.
- Für die Anmeldung brauchen wir das Stammbuch oder deine Geburtsurkunde und, wenn Du getauft bist, auch Deine Taufurkunde. Die Teilnahme am Konfirmandenunterricht ist kostenfrei. Für Arbeitsmaterialien erbitten wir einen Kostenbeitrag von 20,00 Euro.

Wir freuen uns auf euch und eine tolle, spannende gemeinsame Konfizeit!

Andreas Gruben, Pastor

Maike Peters, Jugendmitarbeiterin





Neues aus der Kita „Arche Noah“

Karate in der Kindertagesstätte? Keine Sorge, das geht.

Am 11. Mai fand bei uns in der Kita ein Karate-Schnupperkurs statt, und achtzehn Kinder nahmen teil.

Es ging darum, dass die Kinder, die im Sommer zur Schule kommen, selbstbewusst auftreten und anderen ihre Grenzen zeigen können. Sich so hinstellen, dass man nicht gleich umgeschubst werden kann und einen kräftigen Schrei ausstoßen, der dem Gegenüber die Lust am Streiten nimmt. Igor Barchewitz, Sozialpädagoge und Karate-Lehrer, erklärte unseren Kindern aber auch, dass es das Beste sei, gewaltbereiten Kindern / Menschen aus dem Weg zu gehen, denn Weglaufen sei nicht feige, sondern klug. Wenn es dann aber doch zur Konfrontation kommt, heißt es: mit Augenkontakt und entgegengestreckter Handinnenfläche dem Gegenüber „Stopp“ zu signalisieren. Die Kinder müssen sich, zum Beispiel in der Schule, behaupten können und Entschlossenheit ausstrahlen, aber auch eigene und fremde Grenzen respektieren und mit der eigenen Angst umgehen können. Für unsere Kinder war der Schnuppertag ein tolles Erlebnis und der „Karate-Schrei“ war auch in den folgenden Tagen noch in der Kita zu hören.

Trappenkamp, im Mai 2012

Ihre Christiane Stranghöner



Kinderkirche und Kirchenschäfchen

Jeden letzten Samstag im Monat treffen sich die Kinder der Gemeinde ab 5 Jahren im Gemeindehaus zur Kinderkirche. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, hören Geschichten aus der Bibel, basteln und spielen.

Weil ein Monat Pause bis zur nächsten Kinderkirche ja recht lang ist, trifft sich auch in der Woche eine Kindergruppe (Kinder ab 5 Jahren), nämlich jeden Freitag von 15:30 bis 16:30 im Gemeindehaus. Die Teilnahme ist kostenlos.

(Die Gruppen finden in den Ferien nicht statt)

Wenn du also Lust hast, komm vorbei, wir freuen uns auf dich!

Maike Peters und Team

Teamer-Schulung 2012/2013

Für Jugendliche nach der Konfirmation

Wir treffen uns einmal die Woche, immer montags von 18-19:30 im Gemeindehaus, hier wirst du:

- Grundkenntnisse der Gruppenleitung erwerben, ohne dass der Spaß dabei zu kurz kommt.
- Vorbereitung und Durchführung von Gruppenstunden, die wir zusammen im Team auswerten, also „Learning by Doing!“
- Die Nordelbische Teamercard erhalten
- Ein Wochenende in Scharbeutz im März 2013 mit 200 anderen Jugendlichen verbringen
- Kosten: 50 Euro
- Anmeldung im Kirchenbüro

Maike Peters



Fahrradmusik in der Friedenskirche

Am Freitag, den 13. April gab es in unserer Friedenskirche ein Konzert der besonderen Art. Eine Gruppe Segeberger Jugendlicher unter der Leitung von Jan Simowitsch machte eine Konzerttour und kehrte zum

vorletzten Konzert in Truppenkamp ein. Tagsüber wurde Fahrrad gefahren und geprobt, abends wurden die Stücke in verschiedenen Kirchen aufgeführt. Mit einer Mischung aus Gospel, Rock und auf der Fahrt selbstgeschriebenen Stücken wie dem „Spider-Song“ haben die Jugendlichen das Publikum mitgerissen. Die 2 Stunden gingen viel zu schnell vorbei und die „Zugabe“-Rufe am Ende des Konzerts wurden durch weitere



Lieder belohnt. Wer dieses besondere Konzert verpasst hat, muss trotzdem nicht über die Maßen traurig sein, die Jugendlichen und Jan Simowitsch haben versprochen, dass sie gerne wiederkommen.

Maike Peters

7 Wochen anders

Unter diesem Motto bot unsere Kirchengemeinde 3 Veranstaltungsabende in der Passions- oder Fastenzeit an. Die Leitung hatte das Pastorenehepaar Gruben, das die Abende sehr intensiv und liebevoll vorbereitet hatte.

In Anlehnung an die kirchliche Fastenaktion „7 Wochen ohne“ hat sich eine Gruppe interessierter Gemeindeglieder zum Thema „Fasten“ zusammengefunden. Anhand ausgewählter Geschichten aus dem Neuen Testament, wurden in sehr persönlichen und offenen Gesprächen Gedanken zu den Bibeltexten ausgetauscht und Bezüge zum eigenen Erleben des Glaubens hergestellt. Aus den Gesprächen war zu entnehmen, dass die Fastenzeit von allen Beteiligten genutzt werden sollte, um durch Verzicht auf lieb gewordene Gewohnheiten, umzukehren, still zu werden und mit Gott und sich selbst in Einklang zu kommen.

Wo die Stille mit dem Gedanken Gottes ist, da ist nicht Unruhe noch Lärmbelästigung.

Franz von Assisi

Mit bunten Tüchern, Kinderspielzeug, gebastelten und gemalten Bildern und Symbolen wurde das Tagesthema eindrucksvoll und die Gespräche unterstützend, zu einem tollen Fußbodenbild zusammengefügt. Für ihre Mühen, ihre bewundernswerten Ideen, ihre Liebe und ihren Einsatz möchte ich den Pastores Nicola und Andreas Gruben von Herzen danken.

Peter Bösebeck

Fastenzeit

Gemeinsam 7 Wochen neu und anders leben und erleben,
Zeit zum Nachdenken, Suchen und Finden vieler Fragen und Antworten.
Eine schöne und wertvolle Zeit der Besinnung und vieler Gespräche.
Danke an unser Pastorenehepaar für die liebevoll gestalteten Abende.

G. Steen

Von der herzlichen und guten Vorbereitung der Fastengesprächsabende durch unser Pastorenehepaar war ich sehr angetan. Und so habe ich die offenen und ruhig geführten Gespräche der Runde als sehr angenehm empfunden.

R. Bronsart



„7 Wochen anders leben“, so hieß das Thema unserer Gesprächsrunden in dieser Passionszeit. Es war ein kleiner Kreis, in dem wir frei über Alltägliches sprechen konnten und gute Anstöße zum Nachdenken über unseren persönlichen Tagestrott erhielten. Mit Muße und Gelassenheit konnte ich den Tag beginnen und ausklingen lassen, über belastendes nachdenken und als „Müll“ entsorgen. Stattdessen gewann ich Raum für neue, aktuellere Herausforderungen und Vertrauen, diese auch bewältigen zu können. Danke für diese „reiche“ Zeit!

Jesus ist auferstanden – Familiengottesdienst an Ostersonntag

Das war schon eine ganz besonders gut gelungene Mischung am Ostersonntag. Kinder vom Kindergarten, die Erzieherinnen und einige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die unter Anleitung von Frau Peters den Familienostergottesdienst gestalteten. Da wurde die Ostergeschichte in einem Anspiel aufgeführt. Dabei traten Jesus, die Jünger



und Maria Magdalena auf. Die Kindergartenkinder brachten Symbole nach vorne, die die Geschichte nochmal deutlich

machten. Zwischendurch wurde fröhlich gesungen und getanzt. Und dann wurde die neue Osterkerze hereingetragen und entzündet. Zwei Kinder wurden auch noch getauft. Nach dem Gottesdienst durften die Kleinen noch rund um die Kirche nach Ostereiern suchen. Es sind alle gefunden worden 😊



Vielen Dank allen, die tatkräftig und mit Spaß dabei waren, das war ein schöner Ostergottesdienst. Danke.

Pastor Andreas Gruben

KONFIRMATION 2012



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Das war eine schöne Konfirmation, die ihr selber mitgestaltet habt. Von vielen Menschen habe ich gehört, dass es ihnen gut gefallen hat, wie souverän ihr eure Sache gemacht habt. Außerdem habt ihr alle fantastisch ausgesehen. ☺
Unsere gemeinsame Zeit werde ich nicht so schnell vergessen! Und ich freue mich riesig, wenn wir uns auch weiterhin ab und zu mal sehen, z.B. beim Nachtreffen, bei unseren Festen, im Gottesdienst, oder vielleicht auch als Mitarbeiter/in in der Kinder- oder Konfirmandenarbeit? Ich freue mich über euch und auf euch!

Euer Pastor *Andreas Gruben*



Kirchweihfest 2012



Eine große Herde Schafe stand am Schluss des Gottesdienstes zur Eröffnung des Kirchweihfestes auf dem Altar, unter der Obhut des guten Hirten Jesus. Nachdem wir die Geschichte von Wolle dem Schaf gehört und gesehen hatten durften alle Gottesdienstteilnehmer ein „Klappschaf“ mit dem eigenen Namen beschriften und nach vorne bringen. Eine bunte Vielfalt kam dabei zusammen, so wie es in unserer Gemeinde ist: Groß und Klein zusammen.



Danach feierte die ganze „Herde“ rund um die Kirche, dieses Jahr im Sonnenschein, wenn auch mit ein bisschen Wind. Aber es wurde kräftig gehüpft, gesprungen und Menschenkicker gespielt. Der Kindergarten hatte wieder tolle Angebote zum Spielen. Stockbrot und Würstchen gab es draußen und Kaffee



und Kuchen drinnen.

Das war wieder nur möglich, weil sehr viele Menschen mit angepackt, geholfen und organisiert haben.

„Herzlichen Dank dafür!“ sagt

Pastor Andreas Gruben

Himmelfahrtsgottesdienst im Bienenwäldchen

Haben Sie ihr blaues Armband noch? So könnte ich alle fragen, die an Himmelfahrt beim Gottesdienst im Bienenwäldchen dabei waren. Aber dann müsste ich mein Armband genau genommen schon wieder auf den anderen Arm wechseln. Warum? Das müssen Sie am besten jemanden fragen, der dabei war. Eins kann ich Ihnen verraten: Das blaue Band soll uns an den Himmel erinnern, von dem wir ein Stückchen hier zu uns holen können, wenn wir den Geist Gottes bei uns wirken lassen. Den brauchen wir nämlich zur Unterstützung.

Es war ein schöner Gottesdienst. Vielen Dank allen, die mitgeholfen und zum Gelingen beigetragen haben. Das war



auch schon ein Stückchen Himmel bei uns an Himmelfahrt. Danke dafür sagt, *Pastor Andreas Gruben.*



Open Air Gottesdienst am Pfingstmontag am Vierer Berg in Bornhöved



**„Die Sache Jesu braucht
begeisterte“.**

So war das Motto des diesjährigen Gottesdienstes am Vierer Berg in Bornhöved. Mit einer Reihe Begeisterter waren auch wir Trappenkamper gut vertreten. Eine beachtliche Gruppe hatte sich schon um 9 Uhr auf den Weg gemacht um mit dem Fahrrad auf die frischgemähte

Wiese mit tollem Blick in die Landschaft zu fahren und viele andere waren noch mit dem Auto dazugekommen. Es war klasse, den Gottesdienst mit so vielen Leuten, mit zwei Taufen und einer Trauung unter freiem, sonnigen Himmel zu feiern. Schön, dass so viele von uns dabei waren. Ich hoffe, es hat Ihnen auch so gut gefallen wie mir.

Pastor Andreas Gruben



Seniorenkreis

Nach dem verregneten Weihnachtsmarktbesuch in Stocksee, wurde es zum Treffen unseres Seniorenkreises im Januar doch sehr viel trockener und wärmer. Ein Lichtbildervortrag meiner Ägyptenreise führte uns in die warmen Gefilde Nordafrikas. Viele Bilder von den Sehenswürdigkeiten Kairo, dem Leben auf Kairo Straßen und einer nächtlichen Fahrt auf dem Nil vermittelten den Eindruck von friedlicher Betriebsamkeit. Kaum vorstellbar war die Tatsache, dass eine Woche zuvor, bei einer Massendemonstration, Menschen auf diesen Straßen und Plätzen erschossen wurden.

Wer von den Bildern einer Nilkreuzfahrt und den vielen Tempelanlagen mit ihren unzähligen Steinen im Sand der Wüste schläfrig wurde, der wurde durch Bilder des Roten Meeres und Unterwasseraufnahmen von Korallen, bunten Fischen und versunkenen Segelschiffen vergangener Zeit wieder wach.



Im Februar sahen wir dann einen Film von einer Reise nach Peking mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten und der Weiterreise in die Mongolei. Von dort ging es dann mit dem historischen Zug "Zarengold" durch die Mongolei, durch Sibirien, über den Ural nach Russland bis in die Hauptstadt Moskau. Ich hoffe, in unserem Kreis bald eigene Filme und Bilder dieser Reise vorzuführen.

Ein gelungener Nachmittag war unser Treffen in der Kita "Arche Noah". Begrüßt wurden wir dort von einer Kindergruppe, die uns lustige Lieder von Ostern und dem Osterhasen vorsangen und uns mit Ostereiern aus Schokolade beschenkten. Mit einem Kurzvortrag über die Geschichte der Kita und über die Ziele und Aufgaben eines Kindergartens von Frau Stranghöner, der Leiterin der Kita, begann dann der Rundgang durch den gemütlichen kleinen Kindergarten. Ich glaube es ging vielen von uns so wie mir, dass ich wehmütig an meine Kindheit erinnert wurde und den sehnlichen Wunsch verspürte, doch noch einmal Kind in einem so schönen Kindergarten sein zu dürfen. Einen herzlichen Dank an Frau Stranghöner und die Kinder der Kita "Arche Noah".

Peter Bösebeck

Die Tagesordnung der Januarsitzung des Kirchenvorstandes war überwiegend mit Personalangelegenheiten in der Kita "Arche Noah" besetzt. Es galt Personalveränderungen auszugleichen und gruppengerecht umzubauen.

Pastor Gruben berichtete von den vielen Advents- und Weihnachtsveranstaltungen, bei denen er viel Zuspruch und Hilfe erfahren durfte.

Frau Maike Peters, unsere neue Diakonin, hat sich gut eingelebt und arbeitet intensiv in der Konfirmandenarbeit und an dem Aufbau der Kinder- und Jugendgruppen. Frau Peters wurde im Januar in der Bornhöveder Kirche in ihr Amt eingeführt.

Die Februarsitzung war eine Haushaltssitzung. In ihr wurde der Haushalt des Jahres 2012 beraten und beschlossen. In den Haushaltsberatungen werden die einzelnen Haushaltsstellen einzeln aufgerufen, und es wird im Gremium beraten, welche Priorität dem entsprechenden Fachgebiet beigemessen wird und mit welchem Geldbetrag es zu unterstützen und zu fördern ist. Hilfreich sind hier die Empfehlungen des Finanzausschusses, der den Kirchenvorstand mit Kompetenz und Fachkenntnis berät.

Herzlichen Dank für die unentgeltliche Beratung an unsere langjährigen ehrenamtlichen Finanzausschussmitglieder Frau Maren Hoffman und Herrn Rolf Friedrichs.

In der Märzszung berichtete Pastor Gruben von einem guten Elternabend der Konfirmanden. Das Erstabendmahl der Konfirmanden war gut besucht und viele Eltern haben das Abendmahl mit ihren Kindern empfangen.

Zum Gründungsfest der neuen Nordkirche wird eine Delegation aus unserer Gemeinde nach Ratzeburg fahren. Über die Neugründung wird im kommenden Gemeindebrief ausführlich berichtet.

Frau Wiebke Siebold hat mit sofortiger Wirkung aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen ihren Rücktritt vom Amt der Kirchenvorsteherin erklärt. Frau Siebold hat sich durch ihre kreative Mitarbeit bei den anstehenden Beratungen des Kirchenvorstandes, insbesondere bei der Kinderarbeit unsere Anerkennung und unseren Dank erworben. Wir danken Frau Siebold für ihre Mitarbeit, bedauern ihren Ausscheiden und wünschen ihr gesundheitlich und persönlich alles erdenklich Gute.

Peter Bösebeck

Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion:

Peter Bösebeck
Jan Gintel
Andreas Gruben
Carmen Lembke
Rainer Nikolai

Auflage:

2.500 Stück

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Geliebte Großmütter **von Erika Schmidt**

„Geliebte Großmütter“ war ein Thema in der ev. Kirchenzeitung. Beim Lesen der dort abgedruckten Geschichten wurde ich an meine eigenen Großmütter erinnert, die um die Jahrhundertwende ins 20. Jahrhundert gelebt haben. Großmutter war immer für uns da. Wie sie gelebt hat als junge Frau, ohne Berufsausbildung, jung verheiratet mit vielen Kindern, darüber mache ich mir heute Gedanken. Dabei fällt mir vieles wieder ein, wovon ich hier erzählen möchte. Von heute fast selbstverständlichen Dingen, die damals kleine Heldentaten waren und klaglos getan wurden.

Großvater Albin war erst 31 Jahre alt, als er seine junge Frau durch TBC verlor und nun mit seinen 3 kleinen Kindern, 1 bis 4 Jahre alt, alleine da stand. Welche Frau wollte es sich schon antun, einen Witwer mit 3 kleinen Kindern zu heiraten? Also mussten die Kinder wohl in ein Waisenhaus? Doch das Glück war mit Albin und seinen Kindern. Er fand eine sehr hübsche junge Frau, die nur einen Makel hatte. Sie war eine Frau mit einem unehelichen Sohn von 4 Jahren. Damals waren unverheiratete Frauen mit einem Kind Sünderinnen, auf die man mit dem Finger zeigte. Diese Frau war glücklich, durch ihre Heirat eine ehrbare Frau zu werden und sie war ehrgeizig und voller Tatendrang. Sie spuckte in die Hände und ging kräftig an die Arbeit. Bald bemerkte sie, dass das Einkommen des Mannes weder hinten noch vorne reichte. Kindergeld, Elterngeld und weitere staatliche Unterstützungen wie heute gab es damals nicht. So machte sie die Nacht zum Tag und nähte Weißwäsche, wie man die Ober, Tag- und Nachthemden damals nannte auf Bestellung. Natürlich hatte sie auch Nadeln, Zwirn und andere Kleinwaren im Hause, die sie bevorratete und zusätzlich verkaufte. Die Nachfrage nach den Kleinwaren war bald so groß, dass die fleißige Frau dafür einen Raum der Wohnung leerräumen musste.

In der aufblühenden Stadt Dresden reichte das auch bald nicht mehr und die Familie zog um in eine große Wohnung mit Laden und Schaufenster. Und ein paar Jahre später in eine noch größere Wohnung mit einem Ladengeschäft und 2 großen Schaufenstern. Das Geschäft, von der Großmutter aus Not gegründet, blühte und gedieh.

Die 4 heranwachsenden schulpflichtigen Kinder wurden angehalten mitzuarbeiten, dem Geschäft zu dienen. Ware austragen, Geld kassieren, Regale einräumen, das waren ihre Aufgaben. Die damals noch junge Großmutter schaffte und schaffte und sparte und sparte. Das Ergebnis des Fleißes war im Jahr 1913 der Kauf eines vornehmen Zweifamilienhauses in einem Dresdner Vorort, natürlich mit Laden und Schaufenstern. Dieses Haus wurde der Stammsitz meiner Familie.

Die Großmutter, Mutter meines Vaters, hatte ebenfalls 4 Kinder großzuziehen. Arm war diese Familie nicht, aber auch da reichte der Verdienst des Mannes nicht, obwohl Großvater Leiter eines Infanteriearsenals war, eine Position mit Verantwortung. Großmutter musste also auch zusehen, wie sie zu einem Zuverdienst kam. Sie wählte für sich den Beruf der Maklerin, opferte das schönste Zimmer der Wohnung und empfing in diesem Büro junge Offiziere und Anwärter, die nie mit ihrem Geld auskamen. Schon Mitte des Monats mussten sie ihre Kostbarkeiten im Pfandhaus zu Geld machen, was aber einem Soldaten verboten war und wenn es herauskam mit Arrest bestraft wurde.

Das machte sich die Großmutter zu Nutze und empfing die jungen Herren mit ihren goldenen Uhren, silbergekrönten Spazierstöcken oder Krawattennadeln aus Gold mit echter Perle in ihrem Salon. Hübsch angezogen mit einem weißen Zierschürzchen, worunter der Schmuck und die Wertsachen versteckt waren, machte sie sich auf den Weg ins Pfandhaus. Sie verpfändete dort die Sachen und kam mit Geld nebst Leihschein wieder zurück in den Salon, in dem die Herren Offiziere auf sie warteten. Beim Rücktausch am Monatsanfang ging es dann in der umgekehrten Reihenfolge. Die Herren brachten der Großmutter das Geld, bekamen ihre Wertsachen zurück und entrichteten ihr eine Provision für ihre Dienste.

Die Kinder dieser beiden Frauen wurden ausnahmslos tüchtige und erfolgreiche Männer und Frauen, obwohl es keine Kitas gab und die Mütter sich wenig um die Kinder kümmern konnten, da sie um das tägliche Brot kämpfen mussten.

Ich wünsche mir diese schwere Zeit für die Frauen und Mütter nicht zurück, eine Zeit die man Gründerzeit nennt, in der es Standesunterschiede gab, die Kinder barfuss zur Schule mussten, es Waschtage in feuchten Kellern gab und die Wäsche gebleicht und geflickt werden musste. Ich empfinde für meine Großmütter und die Frauen dieser Zeit ein Gefühl der Hochachtung. Sie waren für mich Heldinnen, die die größere Last des Haushaltes zu tragen hatten.

Die Jugend dieser Frauen endete schrecklich. Sie mussten mit ansehen, wie ihre Söhne, kaiserlich erzogen, 1914 jubelnd in den Krieg und ihren Tod zogen. Sie starben vor Verdun zu Hunderttausenden oder kamen als Krüppel zurück, in die Heimat, wo sie keine Arbeit fanden und hungerten. Das Ersparte verfiel und viele junge Ehen zerbrachen an der Not. Die Großmütter haben alles ertragen und hatten die Kraft neu zu beginnen, die Familien zusammen zu halten und ihre Kinder und Enkelkinder zu erziehen und ihnen den christlichen Glauben zu vermitteln, der ihnen wohl auch die Kraft des Durchhaltens gab. Wir alle haben Grund dankbar und zufrieden zu sein.

Die Orgel der Friedenskirche wird 40 Jahre alt

Im letzten Heft berichteten wir über den kleinen Holzkasten in unserer Kirche, durch den es mit Hilfe der Gemeindeglieder möglich wurde, innerhalb von nur 5 Jahren das Geld für eine Pfeifenorgel zusammen zu bringen.

Am 15. Mai 1967, dem Tag der Einweihung der Friedenskirche, blieb der Platz auf der Orgelempore leer, auf dem ursprünglich eine elektronische Orgel stehen sollte. Der Grund, es war durch den Bau der Kirche kein Geld für die Orgel übrig geblieben. Der Wunsch nach einer richtigen Orgel war jedoch in der Gemeinde so groß, dass noch am Tag der Kirchweihe, in der Kollekte für den Erwerb einer Orgel gesammelt wurde, die 714 DM erbrachte und den Grundstock für den Orgelfonds bildete. Schon 1 Jahr später war dieser Fonds um mehr als 1000 DM auf 1806 DM angewachsen. Und jedes Jahr wurde es mehr, was die Gemeindeglieder in diesen kleinen braunen Holzkasten einlegten. Im Dezember 1972 waren 13.600,- DM zusammengetragen. Eine großartige Leistung für eine so kleine Kirchengemeinde. Außerdem gab es viele Einzelspenden von Personen aus der Gemeinde, jedoch auch von Vereinen und Menschen aus den Nachbargemeinden. Angesichts einer so großen Spendenbereitschaft und dem Wunsch nach einer guten Orgel, sagte dann die Landeskirche einen Zuschuss zu, so dass die Bestellung der Orgel an den Orgelbauer Klaus Becker aus Kupfermühle vergeben werden konnte.

Am 17. Dezember wurde die elfregistrige Orgel, die eigentümlich hoch aufragt, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und Vertretern der Nachbargemeinden eingeweiht. Organist war der Kirchenmusikdirektor Alfred Dressel. Die sehr schlanke Bauform der Orgel ist bedingt durch den äußerst geringen Platz auf der Orgelempore, auf dem ja ursprünglich eine elektronische Orgel ihren Platz haben sollte.

Eine Orgel mit einer bewundernswerten Klangsönheit und einem gewaltigen Klangvolumen. Das ist die Meinung der meisten unserer Gastorganisten, die gerne an ihr musizieren. Und wir sind stolz auf unsere Orgel und gratulieren zum 40. Geburtstag.

Peter Bösebeck



In der Ev.-Luth. Kirchen-Gemeinde Trappenkamp wurden getauft:

Emma Schlichting
25. März 2012

Courtney Josephine Kaack
08. April 2012

Tobias Lindemann
08. April 2012

Yvonne Albrecht
22. April 2012

Eileen-Larissa Herder
22. April 2012

Hannah Bode
29. April 2012

Aylin Buddenberg
06. Mai 2012

Özlem Arslan
06. Mai 2012



In christlicher Auferstehungshoffnung nimmt die Ev.-Luth.



Kirchengemeinde Trappenkamp Abschied von:

Wulf Peter Sindt
65 Jahre, 02. März 2012

Wolfgang Walter Hartmut Borchardt
75 Jahre, 30. März 2012

Alexander Rozenko
64 Jahre, 04. April 2012

Hauke Brunz
47 Jahre, 11. April 2012

Dieter Ernst Erdmann
68 Jahre 13. April 2012

Ursula Ida Elise Skresiewiez,
geb. Glandien
78 Jahre, 09. Mai 2012

Frank-Uliver Gerban
47 Jahre, 11. Mai 2012

Ursula Paula Emmi Riediger
95 Jahre, 11. Mai 2012

Elenore Isenberg, geb. Fink
88 Jahre, 14. Mai 2012

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16

Bruno-Hermann Vahl

* 30.11.1937
+ 23.03.2012

Pastor i.R. Bruno Vahl war von 1992 bis 2000 in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp als Pastor tätig. Wir danken für sein Wirken in unserer Gemeinde.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen

Für den Kirchenvorstand
Peter Bösebeck

Für die Kirchengemeinde
Pastor Andreas Gruben

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev. Friedenskirche!

So, 10. Juni 2012
mit Abendmahl
P. Gruben

Sa, 16. Juni 2012
14.30 Uhr Andacht
zum Auftakt des
Sommerfestes der
KiTa „Arche Noah“,
P. Gruben
anschl. Spiele, Kaf-
fee und Kuchen auf
dem KiTa-Gelände

So, 17. Juni 2012
P. Gruben

So, 24. Juni 2012
P. Gruben

So, 01. Juli 2012
P. i. R. B. Haasler

So, 08. Juli 2012
Lektor P. Bösebeck

So, 15. Juli 2012
P. i. R. B. Haasler

So, 22. Juli 2012
Lektor P. Bösebeck

So, 29. Juli 2012
P. Gruben

So, 05. August 12
P. Gruben

Mi, 08. August 12
10.00 Uhr
Einschulungs-
Gottesdienst in der
katholischen Kirche
vorbereitet von der
Dr. Gerlich Schule,
Gemeindereferentin
Kief und P. Gruben

So, 12. August 12
mit Abendmahl
P. Gruben

So, 19. August 12
Lektor P. Bösebeck

So, 26. August 12
P. Gruben

So, 02. Sept. 2012
P. Gruben

So, 09. Sept. 2012
mit Abendmahl
P. Gruben

So, 16. Sept. 2012
Lektor P. Bösebeck

So, 23. Sept. 2012
P. Gruben

Unsere
Gottesdienste
beginnen, wenn nicht
anders angegeben
um 10.00 Uhr



**Fahrdienst zum
Gottesdienst**

Wer zum Gottes-
dienst abgeholt wer-
den möchte, möge
sich bitte bis
spätestens Freitag,
11.00 Uhr im
Kirchenbüro melden
(Tel. 2665).